



476 Tage liegen zwischen Auf- und Abbau des blauen Kreuzes auf dem Altdöbener Markt. Es galt als Symbol der Bürgerinitiative Altdöbener See im Kampf gegen das Einleiten von Eisenhydroxidschlamm Foto: BI

Sauber gelaufen

Endlich ein Kreuz hinter die blauen Kreuze gemacht

Nicht nur Anrainer des Altdöbener Sees sind erleichtert: Mit der Ankündigung der LMBV, keinen Eisenhydroxidschlamm (EHS) in den See zu leiten, sieht sich auch die Bürgerinitiative „Altdöbener See“ in ihrem Kampf für ein sauberes Gewässer bestätigt.

Uwe Hegewald

ALTDÖBERN/SENFTENBERG. Die Spatzen hatten es bereits sprichwörtlich von den Dächern gepfeiften. Dann kam die offizielle Bestätigung von der LMBV. Am 1. Juli informiert der Bergbausanier gegenüber dem Altdöbener Amtsdirektor Detlef Höhl, Bürgermeister Peter Winzer sowie Mitgliedern der Bürgerinitiative (BI) Altdöbener See: „Die konzeptionell getragenen Ideen, künftig auch das Restloch Greifenhain zum Einspülen von EHS zu nutzen, werden nach intensiver Prüfung verworfen und nicht mehr weiter verfolgt.“ Gemeindeoberhaupt Peter Winzer

räumt ein: „Ohne das couragierte und unnachgiebige Auftreten der Bürgerinitiative wäre die Entwicklung wohl anders verlaufen.“ Bürgerversammlungen, Stammtische, Protestaktionen, eine Petition und vor allem die sachlichen, sattelfesten Argumente führten letztendlich dazu, die LMBV zum Umdenken zu bewegen. Mit einer Reihe von Aktionen beginnt die BI das kontrollierte Runterschalten.

Ein erster Schritt war der Rückbau des Blauen Kreuzes auf dem Altdöbener Markt. Das Aufstellen dieses Widerstandssymbols im März 2015, auf öffentlichem Grund, fand seinerzeit nicht nur Befürworter. „Wir haben unser Versprechen gehalten, das Objekt unverzüglich zu entfernen, sollten wir eine zufriedenstellende Antwort erhalten“, begründet Dr. Martin Schultze. Das temporäre Warn- und Wahrzeichen auf dem Altdöbener Markt zählt zu den Dutzenden, die im vergangenen Jahr aufgestellt worden sind. „Wir haben uns innerhalb der

BI darüber verständigt, mit möglichst vielen von diesen Kreuzen eine Kunstaktion zu entwickeln“, kündigt Michael Lachmann an. Der Altdöbener bittet daher, die in der Region aufgestellten Objekte aufzubewahren. Nach Rücksprache mit Michael Lachmann (Telefon: 035434 12515) wird dafür gesorgt, dass die „Teile“ auch abgeholt werden.

Als fester Termin bleibt der Stammtisch, am Mittwoch, 20. Juli, im Altdöbener Schützenhaus bestehen. Interessierte Besucher sind gern gesehen.

Podiumsgäste sind Dr. Werner Kratz, stellvertretender Vorsitzender der NABU Brandenburg, Axel Kruschat, Geschäftsführer BUND Naturschutz Brandenburg, Dr. Jörg Gelbrecht vom Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei sowie Vertreter des Zentrums für nachhaltige Landschaftsentwicklung der BTU Cottbus-Senftenberg erwartet. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr.